

Die Kulturdezernentin  
Dr. Ina Hartwig

## **PRESSEMITTEILUNG**

08.07.2021

### **Das Kinder- und Jugendtheater kommt näher Jury kürt Sieger des Architektenwettbewerbs zum Zoogesellschaftshaus**

Mit der Entscheidung des Preisgerichts am gestrigen Mittwoch, 7. Juli, zum Architekturwettbewerb des Zoogesellschaftshauses macht Frankfurt einen großen Schritt hin zu einem eigenständigen Kinder- und Jugendtheater. Von 17 renommierten Architekturbüros aus dem In- und Ausland wurden drei Entwürfe ausgezeichnet. Der Siegerentwurf kommt vom Büro Ortner & Ortner Baukunst Gesellschaft von Architekten mbH aus Berlin, den zweiten Platz belegt das Büro Hascher Jehle Assoziierte GmbH aus Berlin und mit dem dritten Platz wurde die karlundp Gesellschaft von Architekten mbH aus München prämiert.

„Die ausgezeichneten Entwürfe zeigen, in welchem Raum, in welcher Atmosphäre und in welchem kreativen Umfeld künftig viele Frankfurter Kinder ihre ersten Erfahrungen mit der Welt des Theaters machen werden. Erfahrungen, die oft den Zugang eines jungen Menschen zur Kultur für das ganze Leben prägen“, so Kulturdezernentin Dr. Ina Hartwig. „Es ist ein großer Schritt für die Künstlerinnen und Künstler, denen sich künftig hier eine wunderbare Bühne für ihr Können bietet. Und zwar sowohl dem künftigen

Ensemble eines eigenständigen Kindertheaters, als auch den vielen existierenden Gruppen der freien Szene, denen dieses Haus ebenfalls zur Verfügung stehen wird.“

### **Großes Interesse am Wettbewerb**

Die Stadt Frankfurt am Main, Dezernat Kultur und Wissenschaft, legte als Auslober des Wettbewerbs die Aufgabe fest, die Bedarfe der Nutzer Kindertheater und Zoo in dem flächenmäßig begrenzten Zoogesellschaftshaus unterzubringen und in Zusammenhang mit der dafür notwendigen Aufstockung des Gebäudes unter Beachtung der Vorgaben des Denkmalschutzes zu verknüpfen. Für das Theater gilt das Prinzip des offenen Hauses, Herzstück ist der große Theatersaal für bis zu 450 Zuschauer. Er kann in zwei kleinere Säle geteilt werden. Die Räume sind multifunktional nutzbar, es gibt keine festen Spielrichtungen, Szenenflächen und Zuschauerbereiche. Verfahrbare Tribünenelemente erlauben die Gestaltung nach künstlerischen Erfordernissen. Das Preisgericht bestehend aus Architekten, Theaterexperten und Vertretern von Politik und Kultur tagte am Mittwoch, den 7. Juli 2021 unter dem Vorsitz der Architektin Anett-Maud Joppien vom Büro Dietz-Joppien Architekten AG.

Aus 17 eingereichten Entwürfen kürte das Preisgericht das Büro Ortner & Ortner Baukunst Gesellschaft von Architekten mit folgender Begründung: „Die Entwurfsaufgabe stellte die Frage nach dem Verhältnis des Gebäudes zu einerseits dem städtischen Raum, andererseits aber auch zu seiner Beziehung zum Zoo als Grünraum und Park. Den Verfassern gelingt es auf mehreren Ebenen hierzu eine überzeugende Antwort zu finden.

In der äußeren Erscheinung wird das bestehende Gebäude an der Südseite in Anlehnung an das historische Erscheinungsbild sensibel an den Altbau angepasst. Hierdurch entsteht ein U-förmiger massiver anmutender Baukörper, der in Richtung Zoogelände durch einen leichten Holzhybridbau mit vorgestellter filigranen Stahl - Glaskonstruktion ergänzt wird. Diese bildet eine atmosphärisch angenehm spielerisch wirkende Filterschicht zum Zoogelände, die mit leichter Hand die Massivität des Altbaus kontrastiert und einen wunderbaren Übergang zum Freigelände formuliert. Aus Sicht der Theatermacher werden alle Nutzungsanforderungen in diesem Entwurf, wie

beispielsweise Flexibilität und Multifunktionalität, realisiert. In der Summe setzt der Entwurf die angestrebten Ziele des offenen Hauses, der Flexibilität und angenehmen kindgerechten Atmosphäre hervorragend um.“ Die bekannte und beliebte Frontansicht des Zoogesellschaftshauses bleibt bei allen Entwürfen so erhalten, wie sie ist. Sie steht unter Denkmalschutz. Ergänzt wird lediglich ein Dachaufbau, wie er bereits vor der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg vorhanden war.

Kulturdezernentin Hartwig freut sich über das große Interesse an dem Wettbewerb: „Die außergewöhnliche Qualität der Entwürfe zeigen die Wertschätzung der Büros für die Aufgabe und für das Haus. Die ausgezeichneten Entwürfe haben sich sowohl mit der Geschichte des Hauses auseinandergesetzt als auch mit der besonderen Herausforderung, es zu einem Kinder- und Jugendtheater zu entwickeln. Eine neue junge Generation wird sich diesen Ort aneignen. Der Siegerentwurf gibt schon heute eine Vorahnung davon, was sich hier entfalten kann.“

Und Brigitte Dethier, Intendantin Junges Ensemble Stuttgart, Mitglied des Preisgerichts und Vorsitzende der deutschen ASSITEJ ergänzt: „Es ist ein Entwurf, der von Nutzerinnenseite Kindertheater und Zoo sowie von Seite der Architekten eindeutig als Nummer eins formuliert worden ist. Ein schöneres Ergebnis kann es nach so einem Tag nicht geben.“

### **Offenes Haus für alle**

Das Zoogesellschaftshaus aus dem Jahr 1875 hat eine lange Geschichte und war schon immer ein Ort der Kinder und ein Ort des Theaters. „Viele Frankfurter werden sich erinnern, wie sie selbst als Kinder auf dieses Gebäude zugegangen sind. Der jetzige Entwurf bietet die Chance, die Geschichte weiter zu schreiben und das imposante aber dringend sanierungsbedürftige Gebäude als Kulturort wieder zu beleben: Als offenes Haus, dass sein Publikum schon von außen anzieht“, erklärt Hartwig. Darüber hinaus soll die Verzahnung mit dem Zoo-Komplex fortgesetzt werden: Im sanierten Zoogesellschaftshaus werden Zooverwaltung und Zooschule neue Räumlichkeiten beziehen.

## **Nächste Schritte**

Mit dem Ergebnis des Architekturwettbewerbs ist nun die konkrete Grundlage für die weitere Planung gelegt. Im nächsten Schritt beginnt nun - nach letzten Nachbesserungen und Optimierungen am Siegerentwurf - die Arbeit an der Bau- und Finanzierungsvorlage, in der die jetzigen baulichen, technischen und künstlerischen Vorgaben konkretisiert, verfeinert und in ein solides Finanzkonzept aufgenommen werden. „Das Kinder- und Jugendtheater ist festgeschrieben im neuen Koalitionsvertrag. Das Projekt ist politisch gewollt, kulturell notwendig, technisch machbar und finanziell darstellbar, zudem muss das Zoogesellschaftshaus ohnehin dringend saniert werden. Deshalb werden wir diese Chance jetzt ergreifen,“ sagt Kulturdezernentin Hartwig abschließend.

## **Ausstellung im Zoogesellschaftshaus**

Es handelte sich um einen nicht offenen Wettbewerb mit vorgeschaltetem qualifiziertem Auswahlverfahren. Die Beauftragung wird über ein nachgeschaltetes Verfahren nach der Vergabeverordnung für freiberufliche Dienstleistungen (VgV) an einen der Preisträger erfolgen. Das Wettbewerbsverfahren wurde von der MuseumsBausteine Frankfurt GmbH im Auftrag der Stadt Frankfurt durchgeführt und von BSMF GmbH, Frankfurt am Main begleitet. Der Siegerentwurf erhält ein Preisgeld von 87.500 Euro, der zweite Platz von 52.500 Euro und der dritte Platz von 35.000 Euro.

Sämtliche Arbeiten sind vom 9. bis zum 25. Juli 2021 im Foyer des Zoogesellschaftshauses, Alfred-Brehm-Platz 16, zu besichtigen. Geöffnet ist die Ausstellung dienstags bis sonntags von 11 bis 19 Uhr. Es gelten die vorgeschriebenen Hygiene- und Schutzmaßnahmen.

Bildmaterial ist unter <https://bit.ly/3hIYh7c> bereitgestellt und kann im Zusammenhang mit der Berichterstattung über das Ergebnis des Wettbewerbs kostenfrei unter Angabe des Copyrights genutzt werden.